

Chronik

DATUM	EREIGNIS
10. März 1875	Aufstellung der ersten freiwilligen Sanitätskolonne "Oberbayerische Freiwillige Sanitätskolonne" und Gründungstag der Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz "München"
24. August 1878	Erste Legimitationskarten als Ausweis bei Hilfeleistungen in der Öffentlichkeit. Es wurden 63 Stück an die Oberbayerische Sanitätskolonne München ausgegeben.
1881	Erste fliegende Sanitätswache anlässlich des VII. Deutschen Bundesschießens auf dem Festplatz der Theresienwiese
1887	Seit 1887 bildeten fliegende Wachen, verbunden mit einem ärztlichen dienst an den Haupttagen, eine ständige Erscheinung beim Münchner Oktoberfeste.
1889	Im Jahre 1889 erhielt die FSK München die Bezeichnung "Freiwillige Sanitäts-Haupt-Kolonie München"
7. Juli 1889	Schweres Eisenbahnunglück in Röhrmoos
28. Juli 1889	Abstellung einer fliegenden Sanitätswache zum VII. Deutschen Turnfest im Jahre 1889 vom 28. bis 31. Juli; Der Dienst wurde abwechselnd von der Sanitätskolonne und dem Turnersanitätszug versehen.
8. August 1889	Großer Einsatz der Freiwilligen Sanitätskolonne anlässlich der Elefantenpanik während des Festzuges bei der Zentnarfeier mit mehr als 200 Hilfeleistungen.
1890	Erste große Übung in Feldformation bei Dachau, gemeinsam mit der dortigen Kolonne, verbunden mit einem Reisemarsch der Kolonne München nach dem Übungsort.
1891	Große Übung in Augsburg im Verein mit der dortigen Kolonne
1893	Große Felddienstübung der Kolonne München auf dem Oberwiesenfeld
26. Januar 1894	Feldmäßiger Reisemarsch nach Aubing, dem sich eine Felddienstübung anschloss
25. September 1894	Organisation des Rettungsdienstes und erste Ständige Sanitätswache in der Marstallstraße Nr. 4 Parterre rechts
10. Mai 1896	Große Übung in Buchendorf. Die Hauptaufgabe diese Übung bildete die behelfsmäßig Einrichtung von Landfahrzeugen zum Verwundetentransport. Das Material für diese Behelfsarbeiten wurde dem dortigen Gemeindewald entnommen.
22. November 1896	Eine auf dem Oberwiesenfeld veranstaltete Übung gewann durch die Anwesenheit der Vertreter des Kreisausschusses von Oberbayern, des Zentral-Komitees des Bayerischen Landeshilfsvereins und des K. Kriegsministeriums besondere Bedeutung.
1896	Vertrag zwischen der Freiwilligen Sanitätskolonne München und der Freiwilligen Rettungsgesellschaft. Die Freiwilligen Sanitätskolonne München erhielt den nördlichen Teil der Stadt

18. November 1897	Bauunglück im Maximilianskeller, bei welchem die Kolonne unter Führung v. Stromers mit Lebensgefahr die Bergung der Verletzten durchführte.
1. Oktober 1898	Am 1. Bis 4. Oktober beteiligte sich die FSK München mit einem Transportzug und drei etatmäßigen Fahrzeugen an einer anlässlich des Führer- und Ärztetages deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen in Berlin abgehaltenen größeren Übung bei Schöneberg.
September 1898	Erwerb des Hauses an der Hildegardstraße Nr. 12 und an der Kanalstraße 32
13. August 1899	Anlässlich des 4. Deutschen Führer- und Ärztetags in München fand eine große Felddienstübung auf dem Oberwiesenfeld statt, an der sich außer der FSK München die Sanitätskolonnen Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Landshut, Passau, Rosenheim und Landsberg beteiligten.
1. Januar 1900	Abordnung des Sanitätsmanns Franz Sigl als Pfleger auf das Lazarettsschiff "Gera" nach Ostasien
13. Januar 1900	Das Jahr 1899 führte Professor Dr. Feßler nach Transvaal, auf den Schauplatz des Burenkrieges. Hier verblieb er vom Tage seines Eintreffens in Pretoria am 13. Januar 1900 bis zum 26. Juli des gleichen Jahres, an welchem Tag der Leiter des englischen Feldspitals. Surgeon-Major Thiele, die Leitung des deutsch-holländischen Spitals in Krügersdorp übernahm. Seine Erlebnisse als Leiter einer Burenambulanz hat Professor Dr. Feßler in einem interessanten Werke "Unter dem Roten Kreuz in Transvaal" München 1902 niederlegte.
25. April 1900	Erstes Wohltätigkeitsfest in den Kaimsälen
1. Mai 1901	Errichtung einer ständigen Sanitätswache mit Verbandraum im Südlichen so genannten Posthofe des Hauptbahnhofes. Ferner für den Bereich des Rangierbahnhofes die Errichtung einer ständigen Sanitätswache im Bahnhof Laim
8. Juni 1901	Am Nachmittag wurde von einer Abordnung der Kolonne am Grabe des ersten Kolonnenführers Baumeister Reinhold Hrischberg ein Kranz niedergelegt.
9. Juni 1901	Die erste große Rettungsübung in der Öffentlichkeit fand anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens der FSK München auf dem Max Joseph Platz statt.
25. Oktober 1901	Reisemarsch nach Schleißheim, dem sich eine Felddienstübung gemeinsam mit der FSK Schleißheim anschloss.
1. Dezember 1901	Errichtung der ständigen Sanitätswache in Schwabing die mit der Durchführung des Automobilbetriebes im Jahre 1912 wieder aufgelassen wurde
1. Januar 1902	In Jahre 1902 erhielt die FSK München ihre erste Satzung und erwarb die Rechte eine eingetragenen Vereins
1. Januar 1902	Eintritt des Turnersanitätszuges mit seinem leitenden Arzt Hofrat Dr. Uhl in der Kopfstärke von 50 Mann zur Kolonne, der von nun an als eigene, in sich geschlossene Abteilung angehören sollte.
25. August 1902	Beim Einsturz eines Bogens der Corneliusbrücke wurden 16

	Personen verletzt und eine getötet.
31. Oktober 1902	Große Nachtübung mit dem Gedanken eines Eisenbahnunglücks auf dem alten Landshuter Geleise.
1. Januar 1903	Verlegung des Hauptdepot der Kolonne nach den Räumen der aufgelassenen Isarkaserne
1. Januar 1903	Im Oktober 1903 trat der I. Münchner Sanitätsradfahrverein geschlossen in der Stärke von 40 Mann als Sanitätsradfahrerzug in die Kolonne München ein.
20. Juni 1903	Am 20. mit 23. Juni 1903 veranstalteten Sanitätskolonne und Rettungsgesellschaft gemeinschaftlich ein Fest in den Eschenanlagen, dem die Idee eines Altmünchner Frühlingfestes zugrunde lag.
28. Juni 1903	Große Gemeinschaftliche Felddienstübung mit der FSK Augsburg, verbunden mit einem Reisemarsch und einem feldmäßigen Biwak. Die Kolonne München beteiligte sich an dieser Übung in der Stärke von 270 Mann mit 4 etatmäßigen Fahrzeugen, die Kolonne Augsburg in der Stärke von 180 Mann mit Fahrzeugen.
15. Mai 1904	Schul- und Transportübung der FSK München anlässlich der Tagung der Führer und Ärzte der oberbayerischen Sanitätskolonnen in den Höfen der Isarkaserne
12. Juni 1904	Besuch der Sanitätshauptwache durch Seine Königliche Hoheit Prinzregent Luitpold.
1. Februar 1905	Die Sanitätsmänner Mathias Bauer, Georg Böshenz, Josef Klob und Heinrich Warter mit einer Abteilung freiwilliger Krankenpfleger zur Schutztruppe nach Deutsch-Südwestafrika
12. April 1905	Besuch Seiner Königlichen Hoheit Prinzregent Luitpold von Bayern, nachmals König Ludwig III der Sanitätshauptwache in der Hildegardstraße. Nach eingehender Besichtigung der Räumlichkeiten wurde ein Probealarm mit sämtlichen Fahrzeugen, wie bei einer Ausrückung zu einem Massenansturm, vorgeführt.
4. Oktober 1905	Größere Übung der Sanitätskolonne München und Pasing in Aubing
1. Januar 1906	Wegfall der Bezeichnung "Sanitätshauptkolonne". Fortan führt die Kolonne München den Namen: "Freiwillige Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz München"
19. Mai 1906	Ein Maifest, welches am 19. mit 21. Mai 1906 stattfand wurde von der Kolonne durchgeführt
26. Juni 1906	Beteiligung der Sanitätskolonne München mit 3 mobilen Zügen aktiv an den Übungen einer kriegsstarke Sanitätskompanie im Gelände zwischen Solln, Forstenried und Neuried
20. August 1906	Erstes Sanitätsautomobil in den Dienst gestellt
28. Juni 1907	Sommerfest der Kolonne am 28. mit 30 Juni 1907 im Japanischen Stil
12. Juli 1907	Am 12.07.1907 räderte das erste Sanitätsautomobil auf nächtlicher Rückkehr im Forstenrieder Park ein Wildschwein; der Wagen stürzte dabei um, geriet in Brand und wurde ein Opfer der Flammen

10. September 1907	Gründung des Eisenbahnrettungszuges
28. Juni 1908	Anlässlich des 2. Führer- und Ärztetages der bayerischen freiwilligen Sanitätskolonnen, der in München abgehalten wurde, fand am 28. Juni 1908 vormittags 09:30 Uhr eine größere Rettungsübung bei Prinzregententheater statt.
7. Januar 1909	Einladung der militärischen Dienststellen zu einer Probefahrt des Lazarettzuges des 1. bayerischen Armeekorps nach Kochel.
2. April 1909	Besonders denkwürdiger Dienst der FSK München bei der Landung des ersten lenkbaren Zeppelinluftschiffs Z.I. auf dem Oberwiesenfeld
6. Juni 1909	Übung anlässlich des IV. Oberbayerischen Führer- und Ärztetages in Traunstein mit dem mobilen Transportzug Nr.1 in feldmäßiger Stärke und Ausrüstung
14. Oktober 1909	Weiterer denkwürdiger Dienst der FSK München bei der Landung des ersten lenkbaren Parsevalluftschiffs P III auf dem Oberwiesenfeld
18. September 1910	Auf dem Oktoberfest wurden 8 Personen von durchgehenden Pferden verletzt.
15. März 1911	Eisenbahnübung zwischen Pasing und Aubing
7. Mai 1911	Reisemarsch der Kolonne München in der Stärke von 300 Mann mit 3 Fahrzeugen nach Buchendorf, wo im dortigen Gemeindewald die Ausführung feldmäßiger Behelfsarbeiten geübt wurde.
3. Juli 1911	Übung mit 9 Zügen und 6 vom k. 1. Train-Bataillon bespannten Fahrzeugen beteiligte sich die Kolonne an einer gemeinsam mit der dortigen Kolonne abgehaltenen Felddienstübung in Schleißheim.
23. Dezember 1911	Durch Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge am Gasteigberg wurden 11 Personen verletzt, denen die Kolonne die erste Hilfeleistung angedeihen ließ.
7. Juni 1912	Auf Einladung des Kommandeurs der 1. Division wohnten Führung, Ärzte und Dienstgrade der FSK München zu instruktiven Zwecken einer Nachtübung der Sanitätskompagnie auf Oberwiesenfeld bei.
12. Juni 1912	Auf Einladung des Kommandeurs der 1. Division wohnten Führung, Ärzte und Dienstgrade der FSK München zu instruktiven Zwecken einer früh 7 Uhr stattfindenden Übung der Sanitätskompagnie bei Milbertshofen an.
9. September 1912	Auf Anordnung der Sektion für Kolonnen- und Rettungswesen des Kreisausschusses von Oberbayern fanden in der Zeit vom 9. mit 13. und 16. mit 20. September 1912 zwei Kurse für Behelfsarbeiten unter Leitung des Kolonnenführers Freiherrn Stromer von Reichenbach in der Isarkaserne statt. Zu diesen Übungen waren insgesamt 73 Mitglieder oberbayerischer Kolonnen durch den Kreisausschuss einberufen.
1. Januar 1913	Ausscheiden des Sanitätsradfahrerzuges als solcher aus den Reihen der Kolonne.
29. April 1913	Einladung des Generalkommandos des 1. Armeekorps mit 3 Zügen an der Frühjahrsparade der Garnison teilzunehmen.

17. Oktober 1913	Feier der 25jährigen Mitgliedschaft ihres hoch verdienten Kolonnenführers Hermann Freiherrn Stromer von Reichenbach
25. November 1913	Gründung der Medizinerabteilung. Am gleichen Abend erklärten 90 Mediziner ihren Beitritt.
2. August 1914	erster Mobilmachungstag für die freiwillige Krankenpflege
17. Juni 1916	Unruhen am Marienplatz
3. Dezember 1916	Eisenbahnunglück in Röhrmoos. Dort war Militärmaterialzug Nr. 604 auf den Güterzug Nr. 1906 aufgefahren. Außer dem Materialschaden waren ein Toter und drei Verletzte zu beklagen.
23. Januar 1917	Eisenbahnunglück in Schleißheim. Dort geriet der D-Zug von Berlin in der Nähe der Station Schleißheim durch Explosion einer großen mit Schwefelkohlenstoff gefüllten Flasche in Brand. Drei Reisende fanden den Tod und 68 Personen erlitten mehr oder weniger schwere Verbrennungen verschiedenen Grades, sowie Verletzungen durch Schnittwunden.
18. April 1917	Eisenbahnunglück in Nannhofen. In der Nacht des 18. April 1917 wurde der von München kommende gemischte Zug Nr. 926 während eines Rangiermanövers von dem von Augsburg kommenden Schnellzug Nr. 53 in der Mitte angefahren und durchschnitten. Die Maschine des Schnellzuges stürzt um und wirkte so als Prellbock, auf den die Wagen des Schnellzuges auffuhren, das Unglück vergrößernd. 24 Tote und 61 mehr oder minder schwer Verletzte waren nebst großem Materialschaden die Folge eines unglückseligen Übersehens des Sperrsignals seitens des Führers des Schnellzuges.
27. Juli 1917	Bauunglück beim Neubau der Bayerischen Motorenwerke in München
15. Januar 1918	Eisenbahnunglück bei München - Moosach
25. Januar 1918	Eisenbahnunglück bei Schleißheim
7. Januar 1919	Am Dienstag, den 7. Januar 1919 wurde die Sanitätstkolonne nach dem Promenadeplatz gerufen, wo es im Laufe des Nachmittags zu Unruhen gekommen war. Gegen 6 Uhr rückte die Sanitätskolonne mit 4 Fahrzeugen aus, um mehrere durch Schüsse Verletzte zu versorgen. Mit dem Leichenwagen der Kolonne wurden 2 Tote weggeschafft.
1. Januar 1920	Zusammenschluss des Bayerischen Landeshilfsverein mit dem Bayerischen Frauenverein zum Bayerischen Landesverein vom Roten Kreuz
15. November 1920	Verkauf des Hauses an der Hildegardstraße Nr. 12 und an der Kanalstraße 32
1. Januar 1921	Neuordnung der gesamten Rotkreuz - Tätigkeit in einer Satzung
1. Januar 1924	Gründung des Gebirgsunfalldienstes
1. Januar 1926	Gründung einer Sängerrunde
24. Mai 1926	Zugunglück am Münchner Ostbahnhof
1. Januar 1927	Aufnahme des Wasserrettungswesens
1. Januar 1928	Metzgersprung

1. Januar 1928	Zugunglück am Münchner Hauptbahnhof
15. März 1928	Rückkauf des Hauses an der Hildegardstraße Nr. 12 und an der Kanalstraße 32
1. Januar 1929	Zugunglück am Münchner Hauptbahnhof
1. Januar 1930	Gründung der Gasschutzabteilung
1. Januar 1930	Brand des Glaspalastes und der Schrankenhalle
1. Januar 1933	Gründung eines Sanitätsmusikzuges
9. Dezember 1937	Gesetz zur Rechtsstellung und Tätigkeitsbereich des Deutschen Roten Kreuzes
1. Januar 1943	Übertrag der ausschließlichen Durchführung des Krankentransportes
22. Mai 1945	OB Scharnagl, der von der Militärregierung die Ermächtigung erhalten hat, die Organisation des Roten Kreuzes für Bayern neu aufzubauen und von allen Parteieinflüssen zu bereinigen, beruft Prinz Adalbert von Bayern zu dessen Präsidenten
31. Mai 1945	Weiterarbeit von 30 Kolonnenmännern und 34 Helferinnen trotz Verbot an der 1. Fronleichnamsprozession
3. Juni 1945	1. Fronleichnamsprozession
8. Juli 1945	Das Schwabinger Krankenhaus, das mit 1600 Betten größte Krankenhaus der Stadt, wird von der Besatzungsmacht als Armee-Hospital übernommen.
12. Juli 1945	5600 Tonnen Kartoffeln werden nach München angeliefert, viel zu wenig für die vom Hunger bedrohte Bevölkerung
20. Juli 1945	Ein schweres Trambahnunglück ereignet sich an der Kreuzung Sandstraße / Dachauer Straße. Ein Lastwagen will eine Trambahn überholen, stößt mit einer entgegenkommenden Straßenbahn zusammen und wird zwischen die beiden Straßenbahnen gedrückt. Es gibt 17 Verletzte
28. Juli 1945	Das Bayerische Rote Kreuz ist als Nachfolger des Deutschen Roten Kreuzes vor dem Krieg gegründet worden und hat einen Antrag zur Gewährung der Mitgliedschaft beim Internationalen Roten Kreuz in Genf gestellt. Prinz Adalbert von Bayern wird der Präsident der Organisation. Hauptaufgabe wird die Gefangenenbetreuung und die Vermisstensuche sein. Eine besondere Abteilung wird für die Opfer der Naziverfolgung eingerichtet.
31. Juli 1945	Den Bemühungen der Stadtverwaltung und des Bayerischen Roten Kreuzes ist es gelungen, eine weitere Gruppe Münchner Bürger aus dem KZ Mauthausen in die Heimat zurückzuführen. Heute trifft wieder eine Gruppe ein, die in Baukommandos Zwangsarbeit zu verrichten hatte.
18. August 1945	Das Komitee des Internationalen Roten Kreuzes eröffnet in der Kolbergerstraße 13 ein Büro
8. September 1945	Postverkehr mit Verwandten im Ausland ist nur auf Formularbögen des Internationalen Roten Kreuzes zulässig. Die Formularbögen dürfen außer mit der Anschrift mit maximal 25 Worten beschrieben werden.

19. September 1945	Auftrag der Dritten Amerikanischen Armee an die Bayerische Staatsregierung, eine gemeinnützige, unpolitische Rotkreuz - Organisation in Bayern aufzurichten
19. September 1945	An den wichtigsten Ausfallstraßen hat das Rote Kreuz bisher vier Hilfsstellen eingerichtet, die sich der Durchreisenden, meist Flüchtlinge und entlassene Soldaten, annehmen. Für die vielen Tausende, die unterwegs sind, sind weitere Hilfsstellen geplant.
25. September 1945	Im Prinzregententheater findet eine Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten des Roten Kreuzes statt. Gustav Fröhlich erzählt Anekdoten vom Film, Mimi Thoma singt Chansons, Otto Wernicke trägt aus Werken von Wilhelm Busch vor, Felicie Hüni-Mihacsek u. a. singen Lieder und Arien. Es tanzen die Balletts von Staatsoper und Staatsoperette. Die musikalische Leitung haben Bertil Wetzelsberger und Kurt Graunke.
10. Oktober 1945	Vertreter der Süd- und südwestdeutschen Rot-Kreuz-Organisationen tagen in München und beschließen eine enge Zusammenarbeit. Die Suchkartei des BRK soll zur Zentralkartei der gesamten amerikanischen Besatzungszone werden.
31. Oktober 1945	Das Bayerische Rote Kreuz führt in ganz Bayern eine Kleidersammlung für entlassene Soldaten, Flüchtlinge und werdende Mütter durch
15. November 1945	Prinz Adalbert von Bayern scheidet aus seinem Amt als Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes aus
20. November 1945	Das Bayerische Rote Kreuz ruft zu einer Kinderaktion auf. Es will jedem Kind in Not zu Weihnachten mit warmer Kleidung, Nahrung mit Spielzeug und Christbaumschmuck eine Freude machen.
20. Dezember 1945	In der Auferstehungskirche singen die Regensburger Domspatzen unter der Leitung von Professor Schrems Advents- und Weihnachtslieder zugunsten des Bayerischen Roten Kreuzes.
22. Dezember 1945	Ein Großküchenwagen der Reichsbahn wird durch das Rote Kreuz dem Verkehr übergeben. In dem Wagen können zu jeder Mahlzeit 1000 Essen ausgegeben werden. Das Essen ist zur Betreuung durchreisender Flüchtlinge gedacht.
23. Dezember 1945	Das Rote Kreuz beschert im Cafe Viktoria über 1500 Kinder und 5000 bedürftige Personen bei fünf Weihnachtsfeiern.
1. Januar 1946	Hochwasserkatastrophe in Rosenheim
1. Januar 1946	Typhus - Epidemie in Neuötting
10. Januar 1946	Der geschäftsführende Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Josef Stürmann, ernennt Stadtrat Gottlieb Branz zu seinem Stellvertreter. Branz führt den Titel Vizepräsident des Bayerischen Roten Kreuzes.
13. Januar 1946	Bis zum 25. Januar veranstaltet das Bayerische Rote Kreuz eine Haussammlung für Invaliden und Hinterbliebene des Krieges
26. Januar 1946	Heute und Morgen führt das Bayerische Rote Kreuz eine Straßensammlung zugunsten der Versehrten, invaliden und Hinterbliebenen durch.
10. Februar	Erstmals nach dem Krieg findet in Daglfing wieder ein Trabrennen

1946	statt. Der Reinerlös des Tages fließt dem Bayerischen Roten Kreuz zu.
31. März 1946	Im abgelaufenen Monat waren in den sechs Flüchtlingslagern Münchens durchschnittlich 1390 Flüchtlinge untergebracht, an die 29 161 Verpflegungsrationen ausgegeben wurden. In den Verpflegungsstellen des Bayerischen Roten Kreuzes am Haupt-, Ost- und Südbahnhof wurden 35 982 Flüchtlinge und heimkehrende Soldaten verpflegt.
24. April 1946	Der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Dr. Josef Stürmann, wurde von der bayerischen Regierung aus seinem Amt entlassen, weil die Geschäftsführung einer "demokratischen Grundlage entbehrte". Kommissarischer Leiter ist der Münchner Stadtrat Gottlieb Branz.
8. Mai 1946	Das Bayerische Rote Kreuz erwirbt durch Stadtratsbeschluss das Recht zur Errichtung von Parkplätzen auf öffentlichen Anlagen und Plätzen. Die Aufsicht wird Kriegsversehrten und sonstigen Invaliden anvertraut. Auf der Wiesn und an der Blumenstraße sind derartige Einrichtungen bereits geschaffen, weitere 15 bis 20 sollen demnächst folgen. Für 10 Pf können Autofahrer und Fahrradfahrer ihre Fahrzeuge diebstahlsicher abstellen.
1. Juni 1946	OB Scharnagl wird ehrenamtlicher Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes.
11. Juni 1946	OB Scharnagl wird in sein Amt als ehrenamtlicher Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes eingeführt.
22. November 1946	Die katholische und evangelische Bahnhofsmision haben neben dem BRK im Hauptbahnhof einen eigenen Hilfsdienst eingerichtet. In zwei Baracken stehen 130 Betten für Übernachtungen für Mütter und Kinder, Schwerekriegsbeschädigte, Heimkehrer usw. zur Verfügung. Soweit Spenden eingehen, werden warme Mahlzeiten ausgegeben.
1. Januar 1947	Münchner Rennkatastrophe am Bavariaring
12. April 1947	Auf seiner ersten Landesversammlung wählt das Bayerische Rote Kreuz in Ingolstadt OB Scharnagl zu seinem Präsidenten. Gottlieb Branz wird wieder Vizepräsident. Die Versammlung schließt den demokratischen Aufbau des BRK mit der Verabschiedung der Satzung ab.
16. April 1947	Der Weiß Ferdl tritt wieder auf der Bühne im Platzl auf und zwar in einer Wohltätigkeitsveranstaltung des Bayerischen Roten Kreuzes
20. September 1947	Eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft des Roten Kreuzes der britischen und amerikanischen Zone bespricht Maßnahmen angesichts des bevorstehenden Winters.
18. Oktober 1947	Vom Landesverband des Bayerischen Roten Kreuzes wird als Vertreter des BRK im Bayerischen Senat OB Scharnagl gewählt. Auf der Sitzung wird gleichzeitig die Bildung des "Jugend-Rotkreuzes" beschlossen.
1. Dezember 1947	Heute beginnt eine bis zum 28. Februar 1948 laufende Geldlotterie des Bayerischen Roten Kreuzes. Es werden 1 500 000 Lose zu 1 Mark verkauft, Hauptgewinn ist ein Opel-Olympia-Viersitzer mit

	eingebauter Heizung und Radio.
1. Januar 1948	Typhus - Epidemie in Neuötting
18. Februar 1948	In der Ifflandstraße 40 wird die Blindenführhundeschule des Bayerischen Roten Kreuzes eröffnet.
24. Mai 1950	Eine durch die Bundesbahn ausgelöste Nachalarmübung in Deisenhofen

Chronik zusammengestellt von:

Volker Schneider; Rettungsassistent; - Bayerisches Rotes Kreuz - Kreisverband München

Rot Kreuz Museum München - Boschetsriederstr. 33 - 81379 München - Tel.: 74216955